



Das EIP-Projekt „Nachhaltigere Milch“ wird getragen von (v.l.): Matthias Nachtkamm von der BASF, Benedikt Krämer von John Deere, Dominik Bellaire vom Schmiedhof, Inse-Marie Stalter vom Wahlerhof, Landwirtschaftsministerin Daniela Schmitt, Bezirkstagsvorsitzendem Theo Wieder, Dr. Christian Koch, dem Leiter des Hofguts Neumühle, Torsten ?? von Hochwald Foods und Dr. Jason Hayer von der Neumühle. Foto: Setzefand

## Projekt „Nachhaltigere Milch“ erhält Förderung

### Wie groß ist der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Milch?

Landwirtschaftsministerin Daniela Schmitt hat im Rahmen ihrer Sommerreise den Partnern des Versuchsprojektes „Nachhaltigere Milch“ an der Lehr- und Versuchsanstalt Hofgut Neumühle bei Münchweiler einen Förderbescheid in Höhe von rund 2,2 Mio. Euro überreicht. Das Projekt wird mit Mitteln des Programms Europäische Innovationspartnerschaften (EIP) Agri gefördert.

Dr. Christian Koch, der Leiter des Hofguts Neumühle in Münchweiler an der Alsenz, freute sich über die finanzielle Unterstützung und die Ehre, dass Landwirtschaftsministerin Daniela Schmitt persönlich vorbeikam, um den Förderbescheid zu überbringen. Er stellte die Lehr- und Versuchsanstalt für Viehhaltung (LVAV) Hofgut Neumühle als bundesweit einzigartige Institution für Tierhalter vor, die wissenschaftliche Forschung, Lehre und Beratung vereint. Die Arbeit des Hofguts Neumühle sei Gold wert und die rund 2,2 Mio. Euro Förderung für das Projekt ‚Nachhaltigere Milchwirtschaft in Rheinland-Pfalz‘ seien gut investiertes Geld für eine zukunftsfähige Landwirtschaft, betonte Schmitt.

Koch bemerkte, dass sich die LVAV nicht nur mit landwirtschaftlichen Fragestellungen befasst, sondern auch Verbraucherbildung betreibt. „Mit dem im kommenden Jahr startenden Bauernhof-Kindergarten, der gemeinsam mit der Verbandsge-

meinde Winnweiler realisiert wird, ist das Hofgut Neumühle ein Bildungsort für die Verbraucher von morgen“, ergänzte Theo Wieder, der Vorsitzende des Bezirksverbandes Pfalz.

### Stellenwert der Landwirtschaft steigern

Doch Mitte vergangener Woche ging es im Hofgut Neumühle vor allem um die Landwirtschaft der Zukunft. „Dass junge Menschen gut laufende landwirtschaftliche Betriebe ihrer Eltern nicht mehr übernehmen wollen, das hängt nicht alleine an der Arbeit an sich“, verdeutlichte Friedhelm Meyer zur Capellen vom Wahlerhof. Das hat mit der geringen Anerkennung in der Gesellschaft zu tun. „Hier muss auch die Politik dazu beitragen, dass die Landwirtschaft wieder einen höheren Stellenwert erhält.“

Um die landwirtschaftlichen Betriebe mit Milchviehhaltung in eine bessere Zukunft zu führen wurde das EIP-Agri-Projekt

„Nachhaltigere Milch“ ins Leben gerufen. Die Beteiligten wollen den Verbrauchern mitteilen können, wie groß der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Milch ist und welche Faktoren diesen reduzieren können.

Dominik Bellaire vom Schmiedhof in Neupotz, neben dem Hofgut und dem Wahlerhof der dritte Praxisbetrieb im Projekt, sagte: „Diese ganzheitliche Betrachtung unserer Wirtschaftsweise aus verschiedenen Perspektiven im Kreislaufsystem des Betriebs, das hat mir sofort gefallen an diesem Projekt. Hier können wir Lösungen finden durch Innovation, nicht durch Verbote.“ Und Inse-Marie Stalter vom Wahlerhof in Zweibrücken bemerkte, dass dieses Projekt mit seinen Beteiligten von der Wissenschaft über die Technik und den Pflanzenschutz das richtige Projekt für den Neustart ihrer Nichte mit Ehemann auf dem Wahlerhof sei.

Da ist es nur folgerichtig, dass auch das Hofgut Neumühle selbst mit am Projekt beteiligt ist und aus vielen bereits laufenden Projekten Erfahrungen einbringen kann. Vor allem habe sich das Hofgut Neumühle in den vergangenen Jahren zu einem bundesweit bedeutenden Zentrum des Digital Farming entwickelt. Die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe sowie die Anpassungen der landwirtschaftlichen Produktion an die Herausforderungen des Klimawandels stehen dabei im Mittelpunkt der Versuchsvorhaben.

Die Versuchspartner möchten im Projekt „Nachhaltigere Milch“ über die Nutzung von lokal erzeugtem Kuhfutter und unter Einbezug von Digital Farming-Technologien Betriebe bei der Erzeugung von nachhaltiger Milch unterstützen und sie so wettbewerbsfähiger machen.

Die Ergebnisse sollen über verschiedenste Wissenstransfer- und Informationsmaßnahmen weiteren landwirtschaftlichen Betrieben zur Verfügung gestellt werden. Denn es sei allen Beteiligten wichtig, dass die Landwirte von ihrem Produkt „Nachhaltigere Milch“ leben können.

Im Fokus des Projekts „Nachhaltigere Milch“ stehen der Verzicht auf importierte Futtermittel wie Soja oder Palmöl und der Umstieg auf regional erzeugte Futtermittel, der Einsatz neuer Technologien und Verfahren, um den CO<sub>2</sub>- und Biodiversitäts-Fußabdruck der Grundfutter-Produktion zu verbessern sowie ein intelligentes, digital gestütztes Datenmanagement zur Erhöhung der Transparenz und Nachvollziehbarkeit der gewonnenen Daten.

### Antworten finden auf gesellschaftliche Fragen

Partner beim EIP-Agri-Projekt „Nachhaltigere Milch“ sind John Deere, BASF, Hochwald Foods und die Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau. Mithilfe des Xarvio-Field-Managers werden Daten erfasst und so Erträge und Qualitäten abhängig von den Voraussetzungen auf den Betrieben im natürlichen Kreislauf aufgenommen. So möchte man Stellschrauben finden, die die Betriebe näher an die Ziele Nachhaltigkeit und Biodiversität bringen.

Der Schlüssel für eine nachhaltigere Produktion landwirtschaftlicher Produkte liege in der Bereitschaft und Fähigkeit zu Innovationen. Hier setze das EIP-Projekt „Nachhaltigere Milch“, das von Wissenschaft, Landwirtschaft und Beratung getragen wird und bis 2025 läuft, an und bringe Erkenntnisse für die gesamte Agrarbranche über das Land hinaus, sagte Landwirtschaftsministerin Daniela Schmitt bei der Übergabe des Förderbescheids. zep